

Lernen in Lernateliers (LEiLA) – Das Wichtigste in Kürze

LEiLA ist eine Abkürzung für Lernen in Lernateliers. Unter «Lernatelierunterricht» verstehen wir verschiedene Unterrichtsformen, die nicht als Präsenzunterricht im Abteilungs- oder Kursverband in einem Unterrichtszimmer gehalten werden, sondern in denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten und lernen.

Mit LEiLA bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf die geforderte Selbstständigkeit im Studium an einer Universität oder Hochschule vor. Gleichzeitig setzen wir den Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons um, an den Mittelschulen Unterrichtsgefässe für das eigenständige, begleitete Lernen anzubieten.

Schrittweiser Aufbau von Kompetenzen

An LEiLA sind jeweils vier Abteilungen pro Klassenstufe des Gymnasiums beteiligt. Der Unterricht wird über die vier Jahre so aufgebaut, dass die Schülerinnen und Schüler die für den Lernatelierunterricht notwendigen überfachlichen Kompetenzen schrittweise erlernen bzw., wenn sie den Lernatelierunterricht bereits von der Bezirksschule her kennen, festigen können.

In der 1. und 2. Klasse steht das Kennenlernen von verschiedenen Unterrichtsformen sowie die Anleitung von Lern- und Selbstmanagementstrategien im Vordergrund: Wie organisiere ich mich und mein Lernen? Welche digitalen Tools helfen mir dabei? Die entsprechenden überfachlichen Kompetenzen werden auf jeder Schulstufe – angepasst an die Komplexität der Inhalte und den Anforderungen – von den Lehrpersonen instruiert und von den Schülerinnen und Schülern geübt.

Klasse	Lernatelierunterricht	Überfachliche Kompetenzen
1. Klasse	– Vier Lernatelier-Lektionen als Einzelektionen im Stundenplan. – Der Lernatelierunterricht findet vor Ort an der Schule statt. – Betreuung und Ausgestaltung der Lernatelier-Lektion durch zuständige Fachlehrperson.	– Ich kann einen Auftrag selbstständig durchführen und mir Unterstützung holen, wenn ich diese brauche. – Ich kann die Qualität meiner Arbeit einschätzen und beurteilen.
2. Klasse	– Vier Lernatelier-Lektionen als Doppelstunden im Stundenplan. – Der Lernatelierunterricht findet vor Ort an der Schule statt. – Lerncoaches unterstützen die Schüler/-innen, die Fachlehrperson ist nicht mehr anwesend.	– Ich kann meine Aufträge/Aufgaben eigenständig bzw. gegebenenfalls mit Unterstützung eines Lerncoaches planen und priorisieren. – Ich wähle für mich geeignete Sozialformen.

In der 3. und 4. Klasse geht es um die Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dafür mehr Freiraum für individuelles Lernen und Arbeiten – im Gegenzug übernehmen sie ein immer höheres Mass an Verantwortung und Selbständigkeit beim Erarbeiten des Schulstoffs.

Klasse	Lernatelierunterricht	Überfachliche Kompetenzen
3. Klasse	– Mindestens vier Lernatelier-Lektionen, soweit schulorganisatorisch möglich als Block an einem Halbtage. – Der Lernatelierunterricht findet zeit- und ortsunabhängig statt.	– Ich kann eine Vielzahl von unterschiedlichen Aufgaben aus unterschiedlichen Fächern über einen längeren Zeitraum planen und fristgerecht umsetzen. – Ich kann das Lernatelier im Zeitraum eines halben Tags sinnvoll und ohne direkte Aufsicht einer Lehrperson / eines Lerncoaches nutzen.
4. Klasse	– Mindestens sechs Lernatelier-Lektionen im Stundenplan. – Der Lernatelierunterricht findet zeit- und ortsunabhängig statt.	– Ich kann das Lernatelier im Zeitraum eines ganzen Tags sinnvoll und ohne direkte Aufsicht einer Lehrperson / eines Lerncoaches nutzen.

Schrittweiser Ausbau von Lernatelierunterrichtsphasen

Im Projekt LEiLA bieten immer nur einzelne Fächer Lernatelierunterricht an. Die nachfolgende Aufstellung zeigt für alle vier Klassenstufen Beispielstundenpläne. Sie illustrieren, wie der Lernatelierunterricht mit jeder Klassenstufe mehr Gewicht bekommt. (Der effektive Stundenplan wird jeweils halbjährlich erstellt.)

Beispiel 1. Klasse (33 Lektionen)

	MO	DI	MI	DO	FR
07:30 – 08:15					
08:25 – 09:10					
09:20 – 10:05					
10:25 – 11:10					
11:20 – 12:05					
12:35 – 13:20					
13:30 – 14:15					
14:25 – 15:10					
15:20 – 16:05					
16:15 – 17:00					

Beispiel 2. Klasse (34 Lektionen)

	MO	DI	MI	DO	FR
07:30 – 08:15					
08:25 – 09:10					
09:20 – 10:05					
10:25 – 11:10					
11:20 – 12:05					
12:35 – 13:20					
13:30 – 14:15					
14:25 – 15:10					
15:20 – 16:05					
16:15 – 17:00					

Beispiel 3. Klasse (34 Lektionen)

	MO	DI	MI	DO	FR
07:30 – 08:15					
08:25 – 09:10					
09:20 – 10:05					
10:25 – 11:10					
11:20 – 12:05					
12:35 – 13:20					
13:30 – 14:15					
14:25 – 15:10					
15:20 – 16:05					
16:15 – 17:00					

Beispiel 4. Klasse (33 Lektionen)

	MO	DI	MI	DO	FR
07:30 – 08:15					
08:25 – 09:10					
09:20 – 10:05					
10:25 – 11:10					
11:20 – 12:05					
12:35 – 13:20					
13:30 – 14:15					
14:25 – 15:10					
15:20 – 16:05					
16:15 – 17:00					

	Fachunterricht mit einem fest zugeteilten Unterrichtszimmer.
	Lernatelierunterricht mit fest zugeteiltem Unterrichtszimmer, Betreuung durch die Lehrperson des entsprechenden Fachs.
	Lernatelierunterricht vor Ort in ein bis zwei Unterrichtszimmern und in Gemeinschaftsräumen, Betreuung durch Lerncoaches.
	Mehrheitlich orts- und zeitunabhängiger Lernatelierunterricht, punktuelle Betreuung durch Lerncoaches.

Begleitung durch Lehrpersonen und Lerncoaches

Ab der 2. Klasse übernehmen Lerncoaches die Aufsicht der Lernateliers und unterstützen die Fachlehrpersonen bei der Begleitung und Betreuung derjenigen Schülerinnen und Schüler, die Mühe mit dem Lernatelierunterricht haben. Der Unterstützungs- und Coachingbedarf der Schülerinnen und Schüler ist individuell und wird deshalb auch flexibel gestaltet. In der 3. und 4. Klasse gibt es Anlaufstellen für Schülerinnen und Schüler, die im Lernatelierunterricht punktuelle Unterstützung brauchen. Der Freiraum hinsichtlich zeit- und ortsunabhängigem Lernen wird bei Schwierigkeiten gegebenenfalls eingeschränkt.